

P R E S S E N O T I Z

Sowjetische Eisstation wiedergefunden

Die verloren geglaubte sowjetische Forschungsstation Drushnaya auf dem Filchner-Schelfeis in der Antarktis wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag von einem deutschen Hubschrauber gefunden. Die z. Zt. unbesetzte Station, in der in jedem Südsommer bis zu 100 sowjetische Wissenschaftler und Techniker arbeiten, befindet sich auf der mittleren der drei riesigen Eisinsele, die sich Mitte dieses Jahres vom Filchner-Schelfeis gelöst hatten und nun langsam in die Weddell-See driften.

Der Hubschrauber (Wasserthal Helikopter Service) mit Kapitän Lothar Suhrmeyer, Pilot Günther Mahler und Professor Gotthilf Hempel) war am Abend von FS "Polarstern" gestartet und unternahm einen sechsstündigen Aufklärungsflug zu den neuen Eisinsele, auf denen von einem zweiten Hubschrauber ein Depot für Zwischenlandungen angelegt worden war. Die Mitternachtssonne bot kontrastreiche Beleuchtungsbedingungen in der Eiswüste. Die bisher nur aus Satellitenbildern bekannten Inseln haben eine Gesamtgröße von über 20.000 km² und sind damit so groß wie Hessen.

Die Station Drushnaya wurde in den letzten Jahren mehrfach von "Polarstern" besucht und diente den Flugzeugen des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven, als Zwischenstützpunkt bei ihren Antarktiseinsätzen. Ob das sowjetische Polarinstitut die nun driftende Station erneut besetzen wird, ist noch nicht bekannt. In der Arktis haben mehrere Eisinsele über viele Jahre als Forschungsplattformen gedient.

Bremerhaven, 11.11.86

GH/bur